

Three Songs, Op. 84
Da lieg' ich unter den Bäumen

(Anon.)

Op. 84, No. 1

Espressivo, non lento

1. Da

lieg' ich un-ter den Bäu - - men, trüb ist mein Herz mir und schwer. O sa - ge, sag' mir ge -

treu - lich, mein Herz, was drückt dich so sehr, was drückt dich so sehr, sag', sag',

mein Herz, was drückt dich so sehr? Der Him - mel ist dü - ster um -

p agitato

zo - gen, die Win - de so schau - rig weh'n, das bringt mir dü - stre Ge -

sf *p espress.*

cresc. *sf*
 dan - - ken, drum muss in Trau-er ich geh'n, drum muss in Trau-er ich

cresc. *f*

dimin.
 geh'n, das bringt mir dü-stre Ge - dan - ken, drum muss in Trau-er, in

p *sf*

Trau - er ich geh'n. 2. Du

pp *mf* *sf* *dim.*

hast die Freu - de ver - las - - sen, es schweift in die Fer - ne dein

p

Blick, o komm zu - rück zu den Fro - - hen, o kehr' den Dei - nen zu -

p *sf* *p*

rück, den Dei - nen zu - rück, komm, komm, — o kehr' den Dei - nen zu -

f *sf* *p* *cresc.* *p*

p agitato

rück! Es hat mich die Freu-de ver-las-sen, wo al-les er-stirbt in dem

cresc.

sf p espress.

Hain, schon sinkt die herbst-li-che Son - - ne, bald bricht das Dun-ke-l her-

cresc.

f p cresc.

sf

ein, bald bricht das Dun-ke-l her-ein, schon sinkt die herbst-li-che

dimin.

f p

Son - ne, bald bricht das Dun-ke-l, das Dun - - ke-l her - - ein.

pp mf

3. Lass schwinden die Tage der Won - ne, lass fal-len die Blätter her-

sf dim. p

ab! sie keh-ren ja al - - le dir wie - - der, ver-jüngt aus dun-ke-lem

cresc. sf p

Grab, aus dun - ke - lem Grab, — ja — verjüngt aus dun - ke - lem

Grab. Wohl klärt sich der Him - mel, die Son - ne er - steht, es ver -

jüngt sich der Hain, mein Hof - fen schwand und er - steht nicht, das

mag mei - ne Trau - er wohl sein, das mag mei - ne Trau - er wohl sein, mein

Hof - fen schwand und er - steht nicht, das mag mei - ne Trau - - er wohl

sein.

Herbstlied.

(G. Klingemann.)

Op. 84. No 2.

Allegro moderato

1. Im
2. Die

Wal - de rauschen die re Blät - ter, es schweigt der Sang, das Grün ver - dorrt, im
rei - fen Gar - ben sind ge - schnit - ten, der Wind fährt ü - ber's Stop - pel - feld, ein

Flu - ge zieh'n, wie Wind und Wet - ter, der Som - mer und die Sän - ger fort, der
Schnit - ter kommt da - her ge - schrit - ten, der an - dre dunk - le Ern - ten hält, der

Som - mer und die Sän - - ger, die Sän - - ger fort, im Flu - ge
an - dre dunk - le, dunk - - - le Ern - - - ten hält, ein Schnit - ter

zieh'n, wie Wind und Wet - ter, der Som - mer und die Sän - ger fort.
kommt da - her ge - schrit - ten, der an - dre dunk - le Ern - ten hält.

cresc.

Was zagst du, Herz? Was bangst du, Herz? Was zagst du trü - - be, Bangst so be - trof - - fen, was zagst du bangst so be -

trü - - - be? Die Lie - - - be bleibt, dir bleibt die
trof - - - fen? Das Hof - - - fen bleibt, dir bleibt das

cresc.

Lie - - - be, die Lie - - - be bleibt,
Hof - - - fen, das Hof - - - fen bleibt,

f

die Lie - be bleibt, dir bleibt die Lie - - - be!
das Hof - fen bleibt, dir bleibt das Hof - - - fen!

p

Was zagst du, Herz? Was zagst du trü - - be?
Was bangst du, Herz? Bangst so be - trof - - fen?

f

Die Lie - be bleibt, dir bleibt die Lie - - - be!
Das Hof - fen bleibt, dir bleibt das Hof - - - fen!

p

3. Will denn die Welt ganz einsam stehen, wenn alles

cresc.

zieht — und mich ver-lässt? wenn Lenz und Lieb' und Ju - gend ge - hen,

was bleibt denn mir? was hält noch fest, was —

— hält noch fest? Was sorgst du, Herz? was sorgst auf's

cresc. Neu - e? Die — *f* Treu - - - e bleibt, dir bleibt die

Treu - - - e, die Treu - - - e

bleibt, die Treu - e bleibt, dir bleibt die

p

dim.

p

Treu - - - e! Was sorgst du,

f

Herz? was sorgst auf's Neu - - e?

dim.

Die Treu - e bleibt, dir bleibt die Treu - - -

p

e, die Treu - e bleibt, dir bleibt die

cresc.

Treu - - - e!

dim.

(cresc.)

Jagdlied.

(Aus des Knaben Wunderhorn)

Op. 84. N° 8

Andante con moto

1. Mit Lust thät ich aus-rei - - tend durch
2. Die A-bend-strahlen brei - - ten das

ei-nen grün-en Wald, da-rin da hört ich sin - - gen drei
Goldnetz ü-ber'n Wald, und ihm ent-ge-gen strei - - ten die

Vög-lein wohl-ge-stalt, Und sind es nicht drei Vö-ge-lein, so
Vög-lein, dass es schallt. Ich ste-he auf der Lau-er, ich

sind's drei Fräulein fein, soll mir die Ein' nicht wer - - den, so gilt's das Le-ben
harr' auf dunk-le Nacht, es hat der A-bend-schau - - er ihr Herz wohl weich-ge-

mein, so gilt's das Le - - ben mein.
macht, ihr Herz wohl weich ge - macht.

3. In's Ju-bel-hornich sto - - -

f

- - sse, das Fir - ma - ment wird klar, ich stei - ge von dem

p *cresc.* *f*

Ros - - se, und zähl' die Vö - gel - schaar. Die

sf *p*

Ein' ist schwarzbraun' An - ne, die An - dre Bär - be - lein, die Dritt' hat kei - nen Na - - men,

sf

die soll mein ei - gen sein, mein ei - gen sein, die

p *cresc.* *dim.* *p*

soll mein ei - - gen sein.

decrease. *pp*